

Anonym stört Angehörige sehr

Gräber ohne Namen: Stellvertretender Bürgermeister gab im Ortsausschuss Baden Persönliches preis

BADEN (la) ■ Allgemein wird anonyme Bestattung oft gewünscht. Konkret aber kämen Angehörige Verstorbener mit namenlosen Grabfeldern wie in Bierden oft nicht klar, berichtete Wilfried Landwehr am Montagabend im Badener Ortsausschuss.

Sogar Ausbettungen habe es auf Wunsch Hinterbliebener schon gegeben, weil diese genauer wissen wollten, wo jemand begraben ist, dem oder der sie still gedenken oder den sie etwa durch Blumengestecke ehren möchten.

Die Worte des stellvertretenden Leiters der städtischen Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Achim (GGA) ergänzte der stellvertretende Achimer Bürgermeister Bernd Junker durch persönliche Erfahrungen. Die einzige noch verbliebene Verbindung zu seiner ursprünglichen Heimat Rheinland-Pfalz seien die Gräber seiner verstorbenen Eltern, so Junker. Er sei daher froh, dass er diese Grabstätten immer wieder besuchen könne und seine Eltern nicht anonym bestattet wurden.

Im Grunde wollten die Menschen gar nicht namenlos beerdigt werden. Hinter solchen Wünschen verberge sich oft nur das Bedürfnis nach „pflegeleichter Bestattung“, um weiter entfernt wohnenden Kindern oder Enkeln eine aufwändige Grabpflege zu ersparen, meinte der Badener Pastor



Auch um die viel beklagte „Schlaglochpiste“ Am Friedhof in Baden ging es im Ortsausschuss (siehe auch Bericht unten). Gleich am Morgen nach der Sitzung wurde gestern die Straße auf ganzer Länge von Kräften der städtischen Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Achim (GGA) „planiert“.

Foto: Laue

Martin Behr auf der Sitzung.

Solch erleichterte Grabpflege sei beim Modell „Vorsorgegrabstätten“ möglich, erläuterte Landwehr in Wort und Bildern. „Vorsorgegräber“ gehören zu einer Gemeinschaftsanlage auf dem Friedhof und können als Urnen- oder Sarggrab von Angehörigen oder auch zur späteren eigenen Beerdigung erworben werden. Die Pflege

wird durch einen Vertrag mit der Friedhofsverwaltung über einen Zeitraum von 20 Jahren garantiert. Auf Bronzetafeln an einer kreuzartigen Säule oder auf Bodentafeln werden die Namen der Bestatteten verewigt. Auch auf dem Badener Friedhof gebe es noch freie Flächen, die auf diese Weise zu nutzen wären, so Landwehr.

In Baden Verstorbene soll-

ten auch hier die letzte Ruhe finden. Gerade älteren Hinterbliebenen sei nicht der lange Weg nach Bierden zumuten, mahnte Wolfgang Heckel (WGA) noch an.

- ANZEIGE -

Heizöl & Holzpellets!
zuverlässig, schnell, preiswert
mit **eigenem** Fuhrpark
MÜHLENBRUCH STINNES
Tel.: 04 21 - 42 00 71

Der Ur-Badener Friedrich Hagemann bekräftigte: „Ich bin hier geboren und habe immer hier gelebt“. Daher wolle er auch hier und auf gar keinen Fall in Achim-Bierden beerdigt werden.

Mit vier Stimmen bei zwei Enthaltungen befürwortete es der Ortsausschuss, in Baden kein anonymes Grabfeld und keinen Urnengarten mehr anzulegen.